

Ein schöner Moment

Predigt zum 2. Fastensonntag 2025 (Lk 9,28b-36)

„Mein Gott, war das schön!“ Die Flitterwochen am Ammersee. Diese explodierenden Gefühle. Das ganze Leben vor uns.

Unvergesslich: die Feier des 40. Geburtstages. Die Freunde von nah und fern sind angereist. Was haben wir gelacht und die alten Zeiten hochleben lassen.

Welches Gefühl war das: das Abiturzeugnis in Händen zu halten und zu meinen: Alle Welt steht mir jetzt offen.

Es stimmt, was der Dichter Franz Grillparzer einmal in Worte gebracht hat: „Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch.“

Von einem solchen schönen Moment ist auch im heutigen Evangelium die Rede. Hoch auf dem Berg, dem Himmel nahe, dazu in bester Gesellschaft, die großen Gestalten des Glaubens, Mose und Elija. Und der Meister selbst erscheint im Glanz der Herrlichkeit, leuchtend weiß seine Gewänder. Der Himmel auf Erden.

Aber bei all der Herrlichkeit ist auch von etwas anderem die Rede: „Sie sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.“

Einem schönen Moment wird der Blick auf eine schwere Lebenssituation zugemutet. Was soll das bedeuten?

Dahinter steckt eine alte Erfahrung: Ein schöner Moments gräbt sich tief ins Gefühlsgedächtnis ein. Es ist eine Kunst, solche Momente so aufzubewahren und lebendig zu halten, dass sie uns Kraft geben, wenn es wieder in das Tal der Niederungen hinuntergeht, wenn es gilt schlimme Momente auszuhalten und zu verkraften.

„Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch“, sagt Grillparzer. Das Evangelium fügt hinzu: „Ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch und lässt dunkle Stunden aushalten.“

Einleitung

Berge waren und sind für Menschen immer besondere Orte. Wenn man oben steht hat man einen Überblick. Im Blick hinunter auf das Tal ist man ein Stück dem Alltag entrückt und das Gefühl stellt sich ein, sich dem Himmel ein Stück näher zu fühlen. Gipfelerfahrungen sind immer besondere Momente. Davon erzählt das heutige Evangelium.

Fürbitten

Herr, unser Gott, wir bitten heute um einen guten Blick auf unser Leben und auf die Menschen, die mit uns leben:

- Dass wir lernen liebevoll und nachsichtig auf die Menschen um uns zu schauen
- Dass wir die Freundlichkeit und Güte in den Anderen erkennen
- Dass wir immer wieder verzeihen, vergeben und vergessen
- Dass wir die Freude aufspüren, die in jedem neuen Tag steckt
- Dass wir das Leben und uns selbst leichter nehmen
- Dass wir uns und anderen gute, erholsame Stunden gönnen
- Dass wir voll Dankbarkeit leben und voller Zuversicht in die Zukunft schauen dürfen
- Dass unsere Verstorbenen deine Herrlichkeit schauen dürfen. Wir beten heute für...

Pfarrer Stefan Mai